VPK-HEARING am 4. März 2015 zum Wettbewerb in der Kinder- und Jugendhilfe

Martin Adam, Präsident des VPK-Bundesverbandes e.V. begrüßte die zahlreichen Gäste der Veranstaltung und freute sich auf einen intensiven fachlichen Austausch zu einem strittigen Thema in der Kinder- und Jugendhilfe.
Werner Schipmann, Fachreferent im VPK-Bundesverband, führte im Anschluss in die Thematik ein, erläuterte die Haltung des VPK zur Notwendigkeit eines fairen Wettbewerbs in der Kinder- und Jugendhilfe und untermauerte die Forderung zur rechtlichen Gleichstellung aller Träger unabhängig von ihrer Rechtsträgerschaft.
Dr. Klaus Holthoff-Frank, Generalsekretär der Monopolkommission, stellte anschließend die zentralen Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem XX. Hauptgutachten in Bezug auf die Kinder- und Jugendhilfe vor.

In ihrem XX. Hauptgutachten kritisiert die Monopolkommission die Privilegien weniger großer etablierter Anbieter im Feld der Kinder- und Jugendhilfe, die einen fairen Wettbewerb in der Kinder- und Jugendhilfe zulasten Dritter be- oder gar verhindern. Damit einher gehen eine geringere Innovationsbereitschaft und ein mangelndes Kostenbewusstsein auf Anbieterseite. Angesichts dieser nach wie vor bestehenden gravierenden Wettbewerbsverzerrungen zwischen Einrichtungen in unterschiedlicher Rechtsträgerschaft fordert die Monopolkommission eine konsequente Umsetzung und Anwendung von Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen sowie eine Förderung von Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsträgerschaft. Eine Trägervielfalt sowie die Sicherstellung des Wunsch- und Wahlrechts durch faire und gleiche Wettbewerbsbedingungen gewährleisten qualitätsorientierte Leistungsangebote im Interesse der Leistungsberechtigten.

Im Anschluss fand unter der Moderation von Werner Schipmann eine intensiv geführte Podiumsdiskussion mit den anwesenden VertreterInnen der Bundestagsfraktionen (Christina Schwarzer, CDU/CSU-Fraktion und Dr. Fritz Felgentreu, SPD-Fraktion), der Parteien (Mieke Senftleben, FDP-Bundesvorstand), der Fachverbände (Dr. Björn Hagen, EREV-Bundesverband) und den sonstigen Gästen der Veranstaltung statt.

Zum Abschluss der Veranstaltung würdigte Martin Adam die unterschiedlichen Facetten der Diskussion und stellte heraus, dass es das zentrale Anliegen von privaten Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sei, bestmögliche Leistungsangebote für junge Menschen zur Verfügung zu stellen. Dazu sei ein fairer Wettbewerb unter allen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe nötig und notwendig, woran es weiterhin mangelt. Er rief deshalb abschlließend den Gesetzgeber dazu auf, dies schnellstmöglich umzusetzen.